

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Kirchliches

Küssnacht

Samstag, 1. September
09.30 Gedächtnisgottesdienst
18.00 Vorabendmesse
mit Pfarrer Sebastian Shaji, Indien
Sonntag, 2. September
22. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Sebastian Shaji, Indien
10.45 Sunntigsfir
im Besinnungsraum Monséjour
11.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Sebastian Shaji, Indien
Mittwoch, 5. September
09.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 6. September
08.00 Eucharistiefeier
in der Muttergotteskapelle
17.00–19.00 Aussetzung und Anbetung des
Allerheiligsten in der Mutter-
gotteskapelle
Freitag, 7. September, Herz-Jesu-Freitag
09.00 Eucharistiefeier
16.30 Rosenkranz in der Muttergotteskapelle
Samstag 8. September
09.30 keine Messe – Landeswallfahrt nach
Sachseln

Immensee

Sonntag, 2. September
22. Sonntag im Jahreskreis
10.00 hl. Messe im Sunnehof
10.30 hl. Messe mit Vikar Markus Lussy,
Stiftjahrenzeiten, anschliessend
Kirchenkaffee
Dienstag, 4. September
19.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche
Mittwoch, 5. September
10.00 hl. Messe im Sunnehof
Donnerstag, 6. September
18.45 Probe des Werktags-Chörl
im Pfarreisaal

Übrige Gottesdienste:

Sonntag:
08.45 Missionshaus Bethlehem
Werktag:
Missionshaus Bethlehem:
Täglich 07.00 Uhr (ausser Freitag)
und 09.00 Uhr (Hauskapelle)
Dienstag zusätzlich 14.30 Uhr
Freitag 17.15 Uhr
Hauskapelle Sunnehof:
Mittwoch 10.00 Uhr
Samstag 16.00 Uhr
Beichtgelegenheit besteht jederzeit nach
Absprache im Missionshaus Bethlehem.

Merlischachen

Sonntag, 2. September
22. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
mit Pater aus Immensee

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Küssnacht

Sonntag, 2. September
09.30 Andacht mit Pfarrerin Caterina Fischer
in der Kapelle St. Wendelin, Seeboden-
alp; Fahrten ab 08.30 Uhr mit der
Seebodenalpbahn; Handorgelduo
Anita und Priska, anschliessend für die
angemeldeten Teilnehmer Brunch im
Restaurant Seebodenalp

Neuapostolische Kirche Immensee

Sonntag, 2. September
09.30 Gottesdienst
Mittwoch, 5. September
20.00 Gottesdienst

Themenanregungen und Einsendungen

über die Region Küssnacht und die Seegemeinden

per E-Mail an: redaktion@bote.ch
oder per Post an:
«Bote der Urschweiz»
Ressort «Küssnacht»
Postfach 64, 6431 Schwyz

Im Oktober ist Baubeginn im «Bethlehem»

Immensee Mit dem Bau der geplanten Mehrgenerationensiedlung «Wohnen im Bethlehem» auf dem Gelände der Missionsgesellschaft Bethlehem soll ab Oktober begonnen werden.

Christoph Jud

Mit einem Hoffest, dem zweiten nach der von vielen interessierten Personen besuchten Auftaktveranstaltung zum Bauprojekt im Sommer 2017, erhielten am Donnerstag Interessierte und künftige Bewohner der geplanten Mehrgenerationensiedlung «Wohnen im Bethlehem» (WiB) in Immensee wiederum die Möglichkeit, sich aus erster Hand über den Stand der Bauarbeiten und das Projekt WiB zu informieren.

Bei einem gemütlichen Fest mit Speis und Trank und musikalischer Unterhaltung wurden die zahlreich erschienenen Besucher dazu aufgefordert, in einer Gruppenarbeit ihre Wünsche und Meinungen zum Projekt schriftlich festzuhalten und den Verantwortlichen zu überlassen.

Sinn und Geist der SMB Immensee weitertragen

Stefan Kaiser, Projektleiter und Mitglied des Vereins Missionshaus Bethlehem (VMB), erklärte in seiner Begrüssungsansprache im Glaushof, dem ehemaligen Kreuzweg im inzwischen leer stehenden Missionsgebäude 1: «Heute möchten wir von Ihnen vor allem erfahren, wie Sie über das Projekt denken.» Im Oktober erwartet die Bauherrschaft die Baubewilligung, um dann zuerst mit dem Rückbau



Josef Wechsler, Präsident Verein Missionshaus Bethlehem, sprach einleitende Worte zu den Festbesuchern. Bild: Christoph Jud

der Altbauten und anschliessend mit dem Bau der drei neuen Gebäude beginnen zu können. Gegen Ende 2020 sollen die Bauarbeiten planmässig beendet sein.

Es entstehen drei Gebäude mit 51 Wohnungen mit 2,5 bis 5,5 Zimmern. Alleinige Trägerin des Projekts WiB ist die Missionsgesellschaft Bethlehem SMB. VMB-Präsident Josef Wechsler erklärte, es sei der Wunsch der SMB-Mitglieder, ein Zukunftsprojekt zu realisieren, das den Sinn und Geist der SMB, vor allem

die Werte der Menschlichkeit, der Hilfsbereitschaft, Ethik und der Moral, weitertragen werde.

Eine Siedlung für Jung und Alt – hier wohnen können bis zum Tod

«Ein Miteinander, ein Füreinander, Jung und Alt zusammen, ein bisschen weniger gut Verdienende, aber auch Gutbetuchte – eine schön gemischte Siedlung, in der man sich gut versteht, das wäre der Spirit der SMB», sagte Wechsler. Auch

der steigenden Nachfrage nach Pflegeplätzen will man in der Mehrgenerationensiedlung WiB entgegenkommen. Es sollen Dienstleistungen wie Pflege, Betreuung, Raum- und Wäschereinigung angeboten werden, sodass Menschen möglichst bis zum Ende ihres Lebens da wohnen können.

«Wir wollen das betreute Wohnen hier unbedingt fördern», meinte der ehemalige Altersheim-Sunnehof-Verwalter zu den Gästen.

16 000 Franken für spielsüchtigen Pfarrer

Küssnacht Das Crowdfunding zugunsten des verschuldeten Ex-Pfarrers Werner Fleischmann wurde gestern beendet. Zusammengekommen ist ein tiefer fünfstelliger Betrag.

Rund 1,4 Millionen Franken Schulden sind gemäss letztem Stand noch offen. Diesen Betrag hat der ehemalige katholische Pfarrer von Küssnacht, Werner Fleischmann, mit seiner Spielsucht verursacht (wir berichteten). Eine verhältnismässig kleine Reduktion soll der Betrag nun immerhin erfahren. Mit der Online-Spendenaktion zugunsten des Pfarrers sind 16 341 Franken zusammengekommen. 63 Unterstützer haben sich am Crowdfunding, das gestern Mittag beendet wurde, beteiligt.

«Das ist im Verhältnis zu seinen Schulden natürlich nichts», sagt eine der beiden Initiantinnen der Aktion, die namentlich nicht genannt werden möchte. Doch die Aktion sei auch als ein Dankeschön an «Werni» zu verstehen, der über 20 Jahre lang «sensationelle Arbeit» als Pfarrer geleistet habe, wie die Küssnachterin sagt. Der Spendenaufruf entstand

als Folge der Online-Petition, die eine Wiedereinsetzung Fleischmanns fordert und noch 17 Tage lang läuft. Die Unterstützer dieser Petition hätten gegenüber der Küssnachterin vielfach den Wunsch geäussert, den Pfarrer auch finanziell zu unterstützen. Zusätzlich zur Petition lancierten sie daraufhin die Sammelaktion.

Petitionärin rechnet nicht mit Rückkehr Fleischmanns

Das gesammelte Geld soll nun – nachdem es die Unterstützer überwiesen haben – an den Anwalt Fleischmanns weitergeleitet werden. Dieser werde sich dann um die Verteilung des Betrags an die Geschädigten kümmern, so die Initiantin. Dabei soll das Geld «vollumfänglich und prozentual an die Gläubiger verteilt» werden, wie es auf der Sammelplattform heisst.

Der verhältnismässig kleine Beitrag soll immerhin «ein Schritt sein hin zum Ende der ganzen Geschichte», so die Initiantin. Ein Ende, das für sie im besten Fall die Rückkehr Fleischmanns als Pfarrer von Küssnacht mit sich bringen würde. Damit rechnet sie mittlerweile allerdings nicht mehr, wie sie sagt. Dennoch werde man die entsprechende Online-Petition an den Bischof des Bistums Chur übermitteln. «Als ein Zeichen für Werni, dass viele Leute hinter ihm stehen.» Knapp 1400 Personen haben sie bisher digital unterzeichnet. Nebst vielen Küssnachtern befinden sich darunter auch Personen aus anderen Teilen der Deutschschweiz.

Ob es danach eine weitere Solidaritätsaktion für Fleischmann geben soll, lässt die Initiantin der Spendenaktion noch offen. Denkbar wäre für sie eine weitere Unterstützungsaktivität zusam-

men mit dem Kirchenrat der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Küssnacht. Dort bestätigt man, dass ein solches Vorhaben zumindest diskutiert werde. «Ob überhaupt und in welcher Form, ist aber noch nicht klar», sagt Kirchenratspräsident Hanstoni Gamma auf Anfrage. Man werde diese Möglichkeit «in Ruhe anschauen». Mit der Petitionärin stehe man in Kontakt und werde sie auf jeden Fall über das weitere Vorgehen informieren.

Im Juni wurde bekannt, dass Fleischmann wegen seiner Spielsucht hohe Geldschulden hat. Um diese zu begleichen, hat er bei zahlreichen Mitgliedern seiner Pfarrei Darlehen aufgenommen. Zunächst ging man von mehreren Hunderttausend Franken aus. Zwischenzeitlich meldeten sich weitere Personen, die dem Pfarrer Geld geliehen hatten. Im Juli war die Rede von 2,6 Millionen Franken von 84 Gläubigern. (red)

Priester Shaji aus Kerala sammelt für Hochwasserbetroffene

Küssnacht Der indische Priester Sebastian Shaji wird am kommenden Wochenende alle Gottesdienste in Küssnacht halten.

Er sammelt für Hochwasserbetroffene in seiner Heimat. Dazu schreibt er: «Mein Heimatland erlebt in diesem Jahr eine schwere Monsunzeit. Der Monsun bringt immer viel Regen und viel Krankheit. Aber dieses Jahr hatten wir schon

von Anfang Juni an starken Regen. Kerala ist ein Land mit vielen Flüssen. Die Schönheit und der Reichtum von Kerala sind die Flüsse. Es gibt 13 Stauseen in Kerala für die Elektrizität und für die Bewässerung. In diesem Jahr regnete es vom 11. bis zum 18. August ununterbrochen. Die Flüsse traten über die Ufer, die Stauseen sind alle bis zu ihrer Kapazität gefüllt. Also öffnete die Regierung die



Das Land stand unter Wasser. Bild: PD

Dämme, um überschüssiges Wasser freizusetzen und um die Dämme zu schützen. Somit stand das Land mehr als fünf Tage unter Wasser. Was wir in vielen Jahren aufgebaut haben, das ging alles in fünf Tagen verloren.»

Gemäss seinem Bericht sind von den 14 Distrikten in Kerala 13 vom Hochwasser betroffen. Mehr als 300 Menschen starben in den Fluten, über 100 000

wurden obdachlos. Sämtliche Infrastruktur, Strassen und Brücken sind zerstört, die Haustiere ertrunken.

Pfarrer Shaji wirkt zurzeit in Deutschland. Somit beherrscht er die Sprache gut genug, um am Sonntag ab 9 Uhr für die Beichte zur Verfügung zu stehen. Wir heissen ihn willkommen und hoffen, dass er ein grosszügiges Opfer nach Indien überweisen kann. (pd)